

Warum es nicht reicht, Israel einen Apartheidstaat zu nennen

Lana Tatour, middleeasteye.net, 18.01.21

Der Bericht(1) von B'Tselem, der Israels Apartheid-Charakter beleuchtet, ist eine erfreuliche Entwicklung, aber dieser Nachweis kann nicht von dem unterdrückerischen Siedler-Kolonialismus des Staates getrennt werden.

B'Tselem, eine führende Menschenrechtsgruppe in Israel, veröffentlichte vor kurzem einen Bericht, der zu dem Schluss kommt, dass Israel ein Apartheidstaat ist, mit einem System der Vormachtstellung für jüdische Bewohner, das sich vom Jordan bis zum Mittelmeer erstreckt.

Es ist typisch für den westlichen Rassismus, dass Israelis als zuverlässiger und geschätzter gelten und ihre Beiträge als stichhaltiger als die der Palästinenser, die tagtäglich Apartheid, Kolonialisierung und Besatzung erleben.

Der Bericht kam zu dem Schluss, dass Israel die Definition von Apartheid nach internationalem Recht erfüllt(2), das Apartheid als „unmenschliche Handlungen definiert, die zu dem Zweck begangen werden, die Vorherrschaft einer ethnisch definierten Gruppe von Personen über eine andere auf diese Weise definierte Gruppe von Personen zu errichten und aufrechtzuerhalten und diese systematisch zu unterdrücken“.

Der Bericht fand in den internationalen Medien große Beachtung und wurde als „Wendepunkt“ bezeichnet.(3) Aber es handelte sich nur um einen Wendepunkt für *B'Tselem*, die zum ersten Mal in ihrer drei Jahrzehnte langen Geschichte den Begriff „Apartheid“ benutzten, und für eine internationale Gemeinschaft, die für israelische Stimmen schwärmt. Für die Palästinenser ist das alles nicht neu.

Die Herrschaft über die Palästinenser

B'Tselem ist nicht die erste Menschenrechtsgruppe, die Israel ein Apartheid-Regime nennt. Im Jahr 2009 veröffentlichten palästinensische und südafrikanische Wissenschaftler einen umfassenden Bericht, der feststellte, dass Israel das Verbrechen der Apartheid begeht. Zwei palästinensische Menschenrechtsorganisationen, *Adalah* und *Al-Haq*, waren an dieser Initiative beteiligt.(4)

Zwei ehemalige UN-Sonderberichterstatter für Menschenrechte in Palästina kamen zu einem ähnlichen Ergebnis. Im Jahr 2007 stellte John Dugard fest, dass „Elemente der Besatzung Formen des Kolonialismus und der Apartheid darstellen“.(5) Und vor ein paar Jahren war Richard Falk Mitverfasser eines Berichts(6), in dem er feststellte, dass Israel „ein Apartheid-Regime errichtet hat, das das palästinensische Volk als Ganzes unterdrückt und beherrscht“. Der UN-Generalsekretär distanzierte sich schnell von dem Bericht und ordnete seine Entfernung von der UN-Website an(7).

Es ist typisch für den westlichen Rassismus, dass Israelis als zuverlässiger und geschätzter gelten und ihre Beiträge als stichhaltiger als die der Palästinenser, die tagtäglich Apartheid, Kolonialisierung und Besatzung erleben.

Aber Palästina kann nicht nur in Begriffen der Apartheid verstanden werden, da dies nur ein begrenztes und partielles Verständnis der Situation bietet. Israel ist ein Siedlerkolonialstaat, der sowohl Apartheid als auch permanente Besatzung praktiziert.

Dennoch ist der *B'Tselem*-Bericht eine begrüßenswerte Entwicklung. Wie die Wissenschaftlerin Rafeef Ziadah betont, kommt er „im Angesicht einer inszenierten Schweigekampagne, die versucht, die Debatte zu unterbinden, bevor sie überhaupt begonnen hat. In diesem Sinne ist es von Bedeutung, dass eine israelische Menschenrechtsorganisation ausgesprochen hat, was Palästinenser schon seit Jahren vertreten haben“.(8)

Während die Verwendung des Apartheid-Konzepts im Zusammenhang mit Israel nicht neu ist, gewinnt es inmitten der Ein-Staat-Wirklichkeit an Bedeutung.

Da das Besatzungsparadigma auf der falschen Annahme der Vorläufigkeit aufbaut und eine Unterscheidung zwischen den Gebieten von 1948 und 1967 aufrechterhält, erkennt das Apartheidmodell an, dass Israel effektiv die herrschende Macht zwischen dem Fluss und dem Meer ist, wo es ein rassistisches Regime durchsetzt.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Nach internationalem Recht ist Apartheid ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit (9) - und die Beweise zeigen deutlich, dass Israel ein Apartheidstaat ist. Im gesamten Gebiet zwischen dem Fluss und dem Meer sind seine politischen und rechtlichen Systeme darauf ausgerichtet, die Vorrangstellung und Herrschaft der jüdischen Bevölkerungsgruppe sicherzustellen.

Inmitten der Covid-19-Pandemie weigerte sich Israel, die Millionen von Palästinensern zu impfen, die unter seiner Kontrolle leben, während es Israelis, einschließlich jüdischer Siedler, in der besetzten Westbank impft. (10) (11) (12)

Aber Palästina kann nicht nur in Begriffen der Apartheid verstanden werden, da dies nur ein begrenztes und partielles Verständnis der Situation bietet. Israel ist ein Siedlerkolonialstaat, der sowohl Apartheid als auch permanente Besatzung praktiziert.

Die in liberalen Kreisen aufkommende Diskussion um Apartheid und Palästina versäumt es, den Siedlerkolonialismus als die übergreifende Struktur des israelischen Staates anzuerkennen. Wir haben eine solche Tendenz in Peter Beinarts jüngstem Aufruf für einen binationalen Staat gesehen, in dem die Apartheid anerkannt wird, aber nicht der zionistische/israelische Siedlerkolonialismus.(13)

Die rassistische Vorherrschaft wird als eigenständiges Merkmal des israelischen Staates behandelt, losgelöst von dem siedlerkolonialen Unternehmen in Palästina. Selbst wenn die Apartheid anerkannt wird, gibt es keine Abrechnung mit dem Zionismus als einer rassistischen Ideologie und Bewegung.

Der Bericht von *B'Tselem* ist ein perfektes Beispiel für diesen neuen Ansatz, der in den Vordergrund der liberalen progressiven Kritik an Israel rückt. Der Bericht erwähnt nicht ein einziges Mal Kolonisierung oder Siedlerkolonialismus. Paradoxiertweise kommentierte eines der Vorstandsmitglieder von *B'Tselem*: „Veränderung jeglicher Art beginnt mit einer richtigen Lesart der Wirklichkeit, die man zu verändern sucht; diese Realität mit offenen Augen zu betrachten und sie bei ihrem Namen zu nennen.“⁽¹⁴⁾ Offensichtlich ist für *B'Tselem* der Siedlerkolonialismus nicht Teil dieser Wirklichkeit.

Begrenztes Verständnis

Die Verwendung der Apartheid als alleiniger Bezugspunkt steht im Einklang mit den zunehmenden Versuchen, das Verständnis der Palästinafrage auf starre rechtliche Kategorien zu beschränken. Das Völkerrecht ist wichtig, und es sollte zu unserem Vorteil genutzt werden. Aber es wäre gefährlich, unser Verständnis der Wirklichkeit in Palästina oder die Art unserer politischen Ansprüche allein vom Völkerrecht leiten zu lassen. Die Frage Palästinas ist eine politische Frage, nicht nur eine juristische Frage.

Es stimmt, dass Siedlerkolonialismus nach internationalem Recht nicht illegal ist - aber das ist kein Grund, unser Verständnis von Palästina allein auf das internationale Recht zu stützen. Wenn wir uns auf das Völkerrecht beschränken, riskieren wir, nur über rassistische Unterdrückung zu sprechen und die koloniale Herrschaft zu ignorieren. Wir müssen über beides reden, und wir müssen anerkennen, dass rassistische Unterdrückung und israelische Apartheid Teil der siedlungskolonialen Herrschaft und untrennbar mit ihr verbunden sind.

Das soll nicht heißen, dass wir den Begriff der Apartheid aufgeben, sondern eher, dass wir mit liberalen Lesarten der israelischen Apartheid vorsichtig sein sollten. Palästinenser benutzten die Apartheid-Analogie lange bevor sie zu einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde. Palästina mit dem Apartheid-Südafrika zu vergleichen, hat eine lange, radikale Geschichte, die der „jüngsten“ Entdeckung der Apartheid durch einige Israelis vorausgeht. Palästinenser sahen Südafrika, wie auch Palästina, als einen rassistischen, siedlerkolonialen Staat, und sich selbst als Teil einer größeren antikolonialen, antiimperialen und antirassistischen globalen Bewegung.

Palästinenser bieten seit Jahrzehnten politische und intellektuelle Analysen zur Frage Palästinas an. Aber selbst wenn Palästinenser die Apartheid als ein Analysekonzept verwenden, geschieht dies nicht auf Kosten des siedlerkolonialen Ansatzes; es ergänzt ihn.

Abbau des Siedlerkolonialismus

Israelische Organisationen, Wissenschaftler und Aktivisten sind nicht - und sollten nicht - die Schiedsrichter darüber sein, was Israel ist und was nicht, oder was die Lösung sein sollte. Die Auslöschung des Siedlerkolonialismus in der Diskussion über die israelische Apartheid birgt das Risiko, die Dekolonisierung zugunsten liberaler Projekte der Gleichheit zu verdrängen. Es definiert Palästina als eine Frage des Liberalismus und nicht als eine koloniale Frage.

Dekolonisierung ist keine Metapher oder ein Schlagwort, mit dem man leicht um sich wirft. Auch wenn sie nicht leicht zu definieren ist, ist Dekolonisation sicherlich kein Synonym für liberale Gleichheitsprojekte, auch wenn sie zunehmend dafür vereinnahmt wird. Im Gegensatz zur liberalen Gleichheit verlangt die Dekolonisation die Demontage des Siedlerkolonialismus, seiner Institutionen und seiner Logik. Unsere Freiheit hängt davon ab.

Lana Tatour

Lana Tatour ist Dozentin/Assistenzprofessorin für globale Entwicklung an der School of Social Sciences, University of New South Wales (Sydney, Australien).

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/why-calling-israel-apartheid-state-not-enough>

1. https://www.btselem.org/publications/fulltext/202101_this_is_apartheid
2. https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/atrocity-crimes/Doc.10_International%20Convention%20on%20the%20Suppression%20and%20Punishment%20of%20the%20Crime%20of%20Apartheid.pdf
3. <https://mondoweiss.net/2021/01/in-watershed-moment-btselem-labels-israel-apartheid-regime/>
4. <https://www.soas.ac.uk/lawpeacemideast/publications/file60532.pdf>
5. <https://academic.oup.com/ejil/article/24/3/867/481600>
6. <https://oldwebsite.palestine-studies.org/sites/default/files/ESCWA%202017%20%28Richard%20Falk%29%2C%20Apartheid.pdf>
7. <https://www.timesofisrael.com/un-chief-requests-report-accusing-israel-of-apartheid-be-pulled-from-web/>
8. <https://www.independent.co.uk/voices/israel-palestine-apartheid-netanyahu-b1786178.html>
9. <https://legal.un.org/avl/ha/cspca/cspca.html>
10. <https://www.middleeasteye.net/topics/covid>
11. <https://www.middleeasteye.net/topics/covid>
12. <https://www.middleeasteye.net/topics/covid>
13. <https://www.middleeasteye.net/opinion/why-peter-beinarts-call-one-state-solution-misses-mark>
14. <https://www.972mag.com/btselem-israel-apartheid-supremacy/>